

## GESCHICHTE DES VEREINS FÜR PILZKUNDE BERN 1910-2010

Zum 100-jährigen Jubiläum des Vereines für Pilzkunde Bern war es uns ein Bedürfnis, unsere Vereinsgeschichte zu dokumentieren. Als Quellen dienten die noch immer fast vollständig vorhandenen Akten seit der Vereinsgründung und eine Festschrift, die der damalige Präsident R. Hotz zum 70-jährigen Jubiläum verfasste.

Am 8. April 1910 fand im Café Malaga im Berner Mattenhofquartier (rund 15 Jahre später wurde das Lokal am Lilienweg 20 in das noch heute existierende Restaurant Brunnhof umbenannt) nach Vorarbeiten eines Initiativkomitees eine ausserordentliche Hauptversammlung zur Gründung eines "Pilzensportverein Bern" statt. Gemäss den Statuten sollten folgende Ziele verfolgt werden:

- Gründliche Kenntniserwerbung über die am häufigsten vorkommenden essbaren sowie giftigen Schwämme.
- Förderung des Einsammelns der essbaren Pilze behufs Zubereitung, Konservierung und Verwendung derselben als allgemeines Volksernährungsmittels.
- Schaffung gemeinnütziger Einrichtungen (Bibliothek über Fachliteratur, Vorträge, Pilzausstellungen, usw.)
- Pflege freundschaftlicher Beziehungen unter den Mitgliedern.

Das Initiativkomitee setzte sich aus den Herren Häuptli, Architekt, Möri, Briefträger, Frech, Wirt und Zbinden, Bahnbeamter, zusammen. An dieser Versammlung nahmen ausserdem folgende Personen teil: Külling, Lehrer, Fellmann, Bäcker, Fässler, Coiffeur, Reber, Angestellter, Wyss, Bäcker, Leuenberger, Packer, Dünneisen, Glasermeister, Wermuth, Hauswart, Kästli, Angestellter, Gyger, Bäcker, Tanner, Bäcker, Niklaus, Bahnbeamter, Hausener, Bäcker, Bigler, Angestellter, Gantenbein, Wirt, Huber, Buchdrucker.

Der erste Vorstand wurde wie folgt bestellt: G. Reber, Präsident, R. Külling, Vizepräsident, A. Zbinden, Sekretär, B. Frech, Kassier, E. Möri, Beisitzer.

Bereits an dieser Versammlung wurde der bis heute gültige Name "Verein für Pilzkunde Bern" festgelegt. Auch die Statuten sind noch heute denen von 1910 fast gleich, einzig Schutz vor Pilzvergiftungen und Schutz der Pilzflora als Vereinszweck kamen neben kleineren administrativen Änderungen dazu.

Mit 20 Mitgliedern startete der Verein. Bereits im Herbst des ersten Jahres wurde vom 25.-20. September eine Pilzausstellung durchgeführt, neben echten wurden auch Pilze aus Pappmaché gezeigt. Der Erfolg war bescheiden, es gab einen Gewinn von ganzen Fr. 2.35.

Nachstehend in chronologischer Reihenfolge einige markante Ereignisse in der Vereinsgeschichte:

- Im Jahr 1914 gab es im Rahmen der Schweizer Landesausstellung erste Grossanlässe, zusammen mit dem Pilzverein Grenchen wurden zwei erfolgreiche Pilzausstellungen durchgeführt, es gab sogar im "Berner Tagblatt" einen Bericht darüber.
- Der 1. Weltkrieg beeinflusste die Vereinstätigkeiten nur gering, im Gegenteil: am 24. August 1915 wurde auf Initiative des Vereins in Bern der erste öffentliche Pilzmarkt abgehalten. Dieser wurde an einem dafür reservierten Strassenstück durchgeführt, schon damals mussten die Pilze amtlich kontrolliert werden. Zugelassen waren 27 Arten, die 1916 auf 55 erweitert wurden.
- Ab etwa 1914 wechselte der Verein das Lokal, bis 1936 fand das Vereinsgeschehen im Restaurant Viktoriahall statt.
- 1919 beschäftigte sich der Verein unter anderem mit der Zucht von Morcheln, es konnten tatsächlich 18 schöne Exemplare geerntet werden. Leider wissen wir nicht, welche Art es war, wie es gemacht wurde und warum das Unternehmen nicht weiter verfolgt wurde, noch heute gibt es ja keine erfolgreiche Zuchtmethode. In späteren Jahren versuchte man sich zudem erfolglos an der Zucht von Champignons.
- 1920 trat der Verein dem Landesverband bei.
- 1923 verlegte der Maler Hans Walty gemeinsam mit dem Verein seine berühmten Pilzbilder, leider gibt es keine Originale derselben im Vereinsfundus, aber immerhin die Original-Aquarelle von E. Habersaat. In

der Vereinsbibliothek haben wir zudem viele als Schulungsunterlagen benutzte Aquarelle und Zeichnungen unbekannter Schöpfer. Es mangelte an Geld und man konnte nicht jede gewünschte Literatur beschaffen, also half man sich so, indem Kopien aus Büchern und nach der Natur Bilder angefertigt wurden.

- 1924 zählte der Verein bereits 107 Mitglieder, am 16. März wurde die Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizerischer Pilzvereine zum ersten Mal in Bern durchgeführt.
- Anlässlich der Delegiertenversammlung vom 22. März 1925 wurde die Geschäftsleitung des Verbandes Schweizerischer Pilzvereine dem Verein für Pilzkunde Bern übertragen. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Präsident Duthaler, Vizepräsident Wyss, Sekretär Habersaat und Kassier Hürzeler. Besonderer Verdienst dieser Mannschaft war vor allem, die seit 1923 bestehende Verbandszeitschrift vor dem Verschwinden zu bewahren.
- In dieser Zeit begann man auch mit den regelmässigen Bestimmungstreffen am Montagabend.
- 1931 wurde unter der Leitung von E. Habersaat an der Ausstellung Hyspa in Bern eine permanente Pilzausstellung organisiert. E. Habersaat ist nicht nur wegen seines Pilzbuches bekannt, er amtierte jahrelang als Präsident des Vereines und Leiter der Wissenschaftlichen Kommission des Verbandes, wo er auch Ehrenmitglied war.
- 1935 war offenbar ein Pilz-Rekordjahr. Man registrierte auf dem Pilzmarkt von Bern unglaubliche Mengen: 13.6 Tonnen Röhrlinge, 20 T Eierschwämme, 2.5 T Ritterlinge, 1.8 T Märzellerlinge und 660 kg Morcheln. Aus heutiger Sicht undenkbar. Generell sehr interessant sind die Aufzeichnungen betreffend Pilzaufkommen. Offenbar gab es in den letzten 100 Jahren häufig trockene und schlechte Jahre, dann aber wieder Jahre mit grossem Pilzaufkommen, was wir heute allerdings deutlich weniger erleben.
- 1936 wechselte man das Vereinslokal, nach nur einem Jahr im Hotel La Poste landete man im Restaurant Waadtländerhof, worauf es 1940 wieder zurück in die Viktoriahall ging.
- In der Zeit des 2. Weltkrieges serbelte der Verein vor sich hin, wenig Tätigkeiten, Mitgliederschwund, verständlich bei den schwierigen Zeiten. Ende 1943 begann sich der Verein wieder zu erholen, der Mitgliederbestand stieg wieder auf 108. Die Tätigkeiten nahmen zu, vor allem versuchte man in den Zeiten der Rationierungsmassnahmen, den Pilz als Volksnahrungsmittel populär zu machen. Andererseits gab es Probleme mit Kriegs-Internierten, die von zu Hause offenbar die Pilze besser kannten und auch exzessiv sammelten.
- 1945 konnte für die Bibliothek zum ersten Mal ein entsprechender Kasten angeschafft werden (!!), für den Erwerb eines Mikroskopes fehlten vorläufig die Mittel, erst in den folgenden Jahren wo es wirtschaftlich besser ging konnte eines beschafft werden.
- 1949 starb das letzte Gründungsmitglied der Vereins, Reinhard Külling, im Alter von 92 Jahren.
- In den Nachkriegsjahren ging es wirtschaftlich besser, die Nachfrage an den Pilzen als Nahrungsmittel verblasste etwas, bis 1952 ging die Mitgliederzahl auf nur 58 zurück. Ab 1953 ging es mit einer neuen Führung wieder aufwärts, es gab wieder mehr Anlässe, so wurde 1953 in der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern eine Ausstellung der Walty-Originalbilder durchgeführt. In diesem Jahr wechselte wieder das Vereinslokal, man war nun im den Unteren Jucker in der Berner Altstadt.
- Ab etwa 1955 wurde begonnen, der Öffentlichkeit Pilzkurse anzubieten, was nach diversen Unterbrüchen noch heute ein wichtiger Teil unserer Aktivitäten ist. Immer wieder gab es auch Pilzausstellungen, ab Mitte der 60er-Jahre wurde zunehmend bei diesen Anlässen im Sinne des aufkommenden Pilzschutzes auf Sammelaktionen für gastronomische Zwecke verzichtet.
- Das Problem des Lokales zog sich durch all die Jahre der Vereinsgeschichte. Nach etwa 3 Jahren im Restaurant Dalmazi ging es 1965 wieder einmal in die Viktoriahall, später logierte man im Restaurant des Kaufmännischen Vereines, Restaurants Schweizerbund, Waldeck, Beaulieu, Äussere Enge, Bären Zollikofen und nun aktuell wieder auf Berner Boden im Restaurant Neubrück.
- Nachdem früher offenbar die Leitung des Verbandes im Turnus durch einen Verein wahrgenommen wurde, amtierten später unsere Mitglieder R. Hotz von 1970-78 und Y. Cramer von 1990-96 als Verbandspräsident.
- Es gab auch aus heutiger Sicht etwas skurrile Begebenheiten. So komponierte 1970 unser Mitglied Th. Jacky aus Murten "Des Pilzlers Wanderlied" für 4-stimmigen Männerchor. Die Partitur ist noch heute erhalten, ob man damals allerdings wirklich singend in den Wald zog ist nicht überliefert.

Noch eine herzige Anekdote aus dem Bereich Skurriles, ein Beispiel wie Pilzkunde z.B. 1937 betrieben wurde, insbesondere was die Essbarkeit betrifft. Offenbar waren auch ausgewiesene Fachleute damals bereit, mal was auszuprobieren – aus heutiger Sicht ziemlich bedenklich und kaum zur Nachahmung empfohlen. So gingen Mitglieder des Vereins am 16. September 1937 Pilze suchen und fanden schöne kleine weisse Pilze, die man trotz der falschen Jahreszeit für *Tricholoma Georgii* (der damalige Name für den Mairitterling) hielt – und verspeiste! Leider waren es wahrscheinlich junge Riesenrötlinge, das Resultat schildert der nachstehende Bericht aus den Vereinsakten:

*In einem Gericht gekocht, 7 Personen. Nach ½ Stunde sämtliche heftiges Erbrechen ohne weitere Krankheitserscheinungen. Stimmung sogar fröhlich. Erbrechen wiederholte sich 4-5 Mal innerhalb 2 Stunden. Nachher heftiger Durchfall ohne Leibschmerzen, weder Fieber noch Pulssteigerung, Schweiss oder Frost. Zwei Teilnehmer erbrechen erst nach 6 Stunden, aber ebenfalls ohne weiteren Folgen. Am nächsten Tag alles wohl. Pilze waren fast weiss. Lamellen bei schlechter Beleuchtung weiss, bei Tageslicht gelblich. Geruch stark mehlig aber nicht unangenehm. Pilze sehr jung u. appetitlich.*

Kein Spital, nicht einmal ein Arzt, bei den beiden erst später Erkrankten kein forciertes Erbrechen – wirklich erstaunlich, wie man damals mit so einer Situation umging!

Es ist bei einer so langen Zeit fast nicht möglich, alle zu erwähnen, die sich Verdienste um den Verein erworben haben, lassen wir es bei einer Liste der bisherigen Präsidenten bewenden:

1910	Gottfried Reber
1911-1915	Reinhard Külling
1916-1917	Ch. Grosjean
1918-1919	Charles Wyss
1920-1923	Heinrich Duthaler
1924-1926	Alfred Nebel
1927-1929	Hans Frieden
1930	A. Bütler
1931-1932	Reinhard Külling
1933-1935	Ernst Habersaat
1936-1937	Paul Ulrich
1938-1939	Roland Grosclaude
1940-1946	Ernst Gerber
1947-1949	Fritz Lörtscher
1950-1952	Ernst Gerber
1953-1965	Werner Wasem
1966-1983	Rudolf Hotz
1984-1995	Max Kuhn
1996-2008	Franz Aspäck
2009-	Erich Herzig

In den 90er Jahren wurde durch verschiedene Anlässe die finanzielle Struktur des Vereins verbessert, was die Beschaffung moderner Literatur, eines Computers, einer Stereolupe und die zweite Erneuerung des Vereinsmikroskopes ermöglichte. Leider wurde das technische Material bei einem Einbruch in unser Vereinslokal 2008 entwendet, heute sind wir deswegen wieder am Erneuern.

Der Verein für Pilzkunde von Bern ist heute ein aktiver und vitaler Verein mit befriedigender Altersstruktur. Rund 30 Pilzkontrolleure der Region garantieren ein hohes technisches Niveau, ausserdem amten manche von uns in Chargen des Verbandes und in der VAPKO. Nebst vielen wissenschaftlichen Publikationen unserer

Mitglieder sind selbstverständlich die Bücher von Habersaat und Mauch allgemein bekannt. Unsere Aktivitäten zielen heute vor allem auf Öffentlichkeitsarbeit in Kursen, Ausstellungen und Vorträgen, unsere interne Arbeit besteht in rund 30 Mik- und Bestimmungsabenden pro Jahr. Bei allen Hochs und Tiefs, die der Verein in seiner bewegten Geschichte erlebt hat, können wir nun ruhig die nächsten 100 Jahre angehen!